Teschen 29. Nov 849.

Hochgeschätzter Herr v. Hauer!

Sie werden auch mich vielleicht wegen der noch nicht bewerkstellig-
ten u. versprochenen Zusendung der Ammoniten
aus den Klippen ungehalten sein. Mehreres hält mich
bis jetzt davon zurück. Vor Allem die Schwierigkeit, das bis jetzt
gesammelte möglichst vollständig zu ordnen u. zu übersehen
u. mit der zugleich gesammelten petrografischen Aufnahme zu kombiniren,
somit es aber im Augenblick angeht. – Dann erwarte ich
täglich eine größere Zusendung aus [illegible] Moravia,
mit der ich eben daß genau vor der Absendung eine von
ich am vollständige Vergleichung anstellen möchte. – Wenn es mit
Ihrer Zeit-Eintheilung zusammengehen würde, so möchte ich sehr
mit der Zusendung noch eine kurze Zeit warten. – Vor Allem
möchte ich Ihnen die ganzen Versteinerungen der eigentlichen
Eisenstein-Formation mit ihren zahlreichen Kefalopoden senden,
die vielleicht Ihrer bewährten Meisterhand am meisten
bedürfen. – So gerne hätte ich, hingerissen von größter Vor-
liebe für Paläontologie u. durchdrungen von deren hohen Wich-
tigkeit u. Unentbehrlichkeit für den praktischen Geologen,
selbst an dieser Parthie mitgearbeitet. Aber ich sehe
wohl ein, daß es mir zu einer gediegenen Arbeit nicht
nur an Zeit fehlt, sondern auch zumal bei der schlechten Erhaltung
u. mangelhaften Herausschälung u. Vereinigung der Abdrücke u. Kerne
die Schwierigkeiten für einen Anfänger, wie für mich, viel zu
groß sind; um die Aufgabe am [illegible] entsprechend

u. durch die [illegible] Ihnen [illegible] Kenntnissen der [illegible] u. [illegible]

Von Kozebenz habe ich außer den ich seltenen Brustbeinen von einem glatten Ancrinten nur ein kl. Brustbein eines Pleuroteten erhalten. Die glatte Species scheint aber auch den erst unvollkommen beobachteten Loben der Flexuosen u. zwar dem A. leopoldinus O'Orb. sehr nahe zu stehen. —

Von Terebratulen erhielt ich unlängst sehr deutlich f. Sella aus Wisklitz, die meines Wissens bis jetzt nicht in Jura gefunden ist.

Unter den von Kozebenz erhaltenen Gasteropoden glaube ich nebst den zahlreichen u. z. Th. schön erhaltenen Pleurotomarien u. Turbos auch mehrere deutliche Tarritella u. Trochus zu besitzen. Sehr unlängbar ist aber der Steinkern einer Columbellina welche auf den Nerven verhältnißen u. undeutlichen Quer- u. Längen-Rippen der C. monodactylus O'Orb. aus dem Neoc. inferior jedenfalls sehr nahe steht od. identisch ist. —

Ein Ähnliches wird sich wohl auf bei den Acefalen herausstellen, obwohl die selten Abdrücke, meist nur Kerne erhalten werden. Ich mache aber nur auf die deutlichen Kerne v. Opis aufmerksam. Die eigenthümliche Austacea v. Kozebenz u. Wisklitz glaube ich jetzt bestimmt als Prosopon M. ansprechen zu müssen. Ich habe mich nur flüchtig, aber doch ziemlich treffend, die verschiedenen bis jetzt gefundenen Species skizzirt, u. ich glaube, Ihnen ein Vergnügen zu machen, wenn ich Ihnen diese vorläufige Skizze zur Einsicht sogar ausgehende Übersendung des Blattes mittheile. Das sind doch ächte Caeven-Gefrieser! — Mit Ihrer Hülfe u. Benützung der vorhandenen Arbeiten über Prosopon wird es nicht sehr möglich diese Tischen-Kreis-artigen Krustegrenzen selbst zu bearbeiten. — Das Trilobiten-ähnliche Thier v. Sternberg erklärt d. v. Barrande in seinem letzten Briefe mich bestimmt als ein, die Trilobiten sehr nahe stehende Austacea, u. ich bin aber Willens, ihm einen Gypsabdruck davon zu bestimmen. —

Auf einige undeutliche Schiedermann erhielt ich v. Strombeck u. Oberbergr. Erster schien zu Galerites, letzter zu Nucleolithe zu gehören. Die große Cidaris v. Kopolny hat Sie bei mir gesehen. Jetzt erhielt ich aber ein besonders schönes u. großes Stachel, die ich nach einigen abgebildet sah. –

II. Von dem Neocomien-Schiefer berichte ich nur kurz, daß ich selbst aus der oberflächl. Anschauung schon mehrere Species v. d'Orbigny zu erkennen glaube. Neuerdings hat sich die Zahl der Brüder u. andere ~~aufgewickelten~~ auseinandergerollten Kef. auf Etwas vermehrt. – Eine besondere Aufmerksamkeit in dieser Formation verdient ein eigenes Gestein, welches die Arglaute hier Strobna nennen, u. welches zur sehen u. kurzen Benennung wohl in die geolog. Nomenclatur der Kiesgesteine eingeführt zu werden verdient; weil es viele Eigenschaftlichkeiten hat. – Ich muß mir die ihrer Beschreibung hier vorbehalten u. will nur verdeuten, daß darin merklich der Belemnites bipartitus u. nebst andern Belemniten einige Aptychus-Arten beziehend sind, u. als Leitgestein dieser Schichten dienen können. Neulich erhielt ich Kreuz neben verwirrten Scapulen auf einen verwirrten al. Ammoniten, welcher den Wortverhältnissen nach der A. Duvalianus d'Orb. zu sein scheint. –

III. Von den gestrichelten Kalken habe ich bis jetzt leider nur äußerst wenig erhalten, was um so ärgerlicher ist, als diese Kalke wenigst erforschend die höhere Petrifikation des Schiefers in Gegenstand zu den Sferosiderites einzunehmen scheinen u. der Nachhülfe durch Bestimmung der Oestreichen sehr bedürftig wären. – Vielleicht gehören sie sogar in einen Horizont mit gewissen Sandstöcken, welche in Mähren ihre Stelle einzunehmen scheinen?

II. Über Nummuliten bemerke nur, daß ich als Verität auf ein
ganz Sideroliten v. Senfleben u. Sablunca u. endlich eine
F. von Bistitz erhielt, welche entweder zu Nodosaria od. Cla-
vigalina gehört. –
Bei Woikowitz wurde nämlich ein Brief ein abgerundetes Stück
Sandstein gefunden, welches ebenso der Woikowitzer Nummuliten
zahlreiche Gasteropoden u. einige Anfalen enthält u. für
ein geübtes Aug. wahrscheinlich auf nähere Aufschlüsse gibt.
Es ist nur nicht gelungen, das Anstehende oberhalb Spuren davon
zu finden. –
V. Zu der Mineralis-Formation kommen 2 neue Funde,
nämlich Unterhalb Woikowitz u. bei Sablunca in der
Nähe der Nummuliten. Nur an ersten Orte jedoch wurde
1 Schuppe u. 1 Zahn gefunden. – Mit der gelbgrünen Fundorte
bei Wadowitz bleibt nun jetzt schon 10 Fundorte, deren Fundorte
Linie die Einbettung zwischen Nummuliten u. Karpathen-
Sandstein außer Zweifel stellen. –
Nehmen Sie, verehrter Freund, einstweilen mit diesen
wenigen Andeutungen vorlieb, bis ich Ihnen bestimmt u.
Gründlicheres mittheilen kann,
Mit aufrichtiger Hochachtung
Ihr ergebener Wolf

Beiliegendes Blättchen bitte Sie Dr. Hörnes gefälligst sogleich
zukommen zu lassen. –

Meinen bestens Tiefgefühlten Dank
für die Art wie Sie meine geringen Mittheilungen
an H. v. Haidinger u. Dr. Hörnes der Gesellschaft
der Freunde ~~mit~~ kommentiren mittheilen.
D. V.